

Eine Interpretationsskizze teilweise kooperativ erstellen (Schreibkonferenz)

Ilse Aichinger, Das Fenstertheater

Um einen **erzählenden Text** wie **Ilse Aichingers** Geschichte »Das Fenstertheater« interpretieren zu können, muss man sich auch mit den in dem Text verwendeten **erzähltechnischen Mitteln** befassen. Sie sind wichtige Elemente, mit denen die Autorin die Aussage ihrer Geschichte gestaltet hat und die die Rezeption des Textes steuern.

"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte." ist heute ein »**geflügeltes Wort** geworden. Als Redewendung bringt die Äußerung quasi auf den Punkt, was viele Menschen in ihrem Alltag mit seiner visuellen Kultur erleben. Überall werden Informationen **visualisiert**, ein Leben ohne **Infografiken**, Schaubilder, Skizzen, ganz abgesehen von allen anderen Bildern ist kaum mehr denkbar.

Für viele Fachleute liegen die **Vorzüge der bildlichen Kommunikation** auf der Hand.

Bilder

- werden **schnell** und **fast automatisch** rezipiert
- sind **besonders effizient zu verarbeiten**
- entfalten oft eine **starke emotionale Wirkung und sind doch zugleich subtil**
- sind **anschaulich und verständlich**

Werden **Texte in Form von Schaubildern visualisiert**, will man sich diese Vorteile zu eigen machen.

Vor der Visualisierung steht die Erschließung des Textes

Die Visualisierung steht im Allgemeinen erst an, wenn man den Text in Bezug auf Inhalt, Aufbau und anderer Strukturen vollständig erschlossen hat. Sie stellt insofern keine Skizze dar, die man z. B. bei der Erschließung des Textes für sich selbst anfertigt, um sich bestimmte Dinge und Zusammenhänge zu verdeutlichen. An die Visualisierung von Texten werden inhaltlich und gestalterisch höhere Ansprüche gestellt. Sie sollen einer Gestaltungsidee folgen und ihre Gestaltungsmittel zweckmäßig einsetzen, um ihren Gegenstand einem oder mehreren anderen (wenngleich bloß vorgestellten) Adressaten anschaulich und gut verständlich zu präsentieren.

Eine Interpretationsskizze als Strukturbild gestalten

Wenn es darum geht, einen literarischen Text wie Ilse Aichingers Kurzgeschichte »Das Fenstertheater« zu visualisieren, kann man, wenn nichts anderes verlangt ist, bei Inhalt und Gestaltung ziemlich frei vorgehen, sofern man sich an ein Mindestmaß **allgemeiner Gestaltungsprinzipien** hält. Herauskommen soll eine sogenannte **Interpretationsskizze**. Skizze bedeutet dabei nicht, dass alles, was dabei zur Ausführung kommt, auch i. e. S. grafisch gestaltet werden muss. Die Grenzen zwischen sogenannten **Textgrafiken und Textbildern** sind also sehr durchlässig.

Die Interpretationsskizze soll, wenn keine weiteren Vorgaben gemacht werden, die Gestalt eines **freien Strukturbilds** haben, das Inhalt, Strukturen des Textes und ggf. auch Interpretationsideen dazu in einem Strukturzusammenhang darstellt.

Mit Teamunterstützung zur Visualisierung des Textes

Bei der Visualisierung von **Ilse Aichingers** Geschichte kann jede/r bis zum Ende für sich allein arbeiten (**produktorientiertes Schreiben**) oder in in einem **schrittweise kooperativ gestalteten Schreibprozess (interactive writing)** mit Teamunterstützung vorgehen.

Wenn jede/r für sich allein schreibt, sollte man den Schreibprozess in wenigstens 3 Phasen einteilen: in eine Planungsphase, in der der Text inhaltlich und mit seinen Strukturen erfasst wird; eine Formulierungsphase, in der der erste Entwurf der Interpretationsskizze entsteht, und eine Überarbeitungs- und Fertigstellungsphase, bei der die endgültige Fassung des Strukturbildes gestaltet wird.

Beim Schreiben mit Teamunterstützung organisiert man die teilweise gemeinsame Arbeit z. B. in einer **Schreibkonferenz**, die wie folgt ablaufen kann. Dabei gliedert sich Durchführung der Schreibkonferenz in **mehrere Teilkonferenzen**. Diese stellen die jeweilige **persönliche Schreibkonferenz jedes einzelnen Gruppenmitglieds** dar, das seine Textarbeit und Entwürfe zur Beurteilung durch die anderen Mitglieder in "seiner" Schreibkonferenz einbringt.

Wie ein solcher Schreibprozess mit der Schreibaufgabe "Visualisieren Sie den Text in Form einer Interpretationsskizze." aussehen kann, zeigt die nachfolgende Übersicht.

Schreibkonferenz

1. Bilden Sie eine Schreibkonferenz-Gruppe von nicht mehr als insgesamt vier Mitgliedern.
2. Setzen Sie sich an einem Ort zusammen, wo Sie ungestört und in angenehmer Arbeitsatmosphäre miteinander zusammenarbeiten können.
3. Lesen Sie den Text intensiv durch.
4. Formulieren Sie im Anschluss daran kurz und knapp ihr Vorverständnis des Textes in einem oder mehreren zusammenhängenden Sätzen.
5. Erfassen Sie dann - unbedingt jede/r für sich alleine - den Inhalt bzw. das Geschehen mit **Markierungen und Unterstreichungen**.
6. **Schreibkonferenz(en) 1**
Lesen Sie sich in mehreren persönlichen Schreibkonferenzen vor, was jedes einzelne Gruppenmitglied zum Vorverständnis des Textes notiert hat. Besprechen Sie miteinander, was Ihnen bei den jeweiligen **Ausführungen** auffällt. Dabei sollen auch Begründungen oder Korrekturen des jeweiligen Vorverständnisses zur Sprache kommen, die Ihnen selbst oder den anderen nach Ihrer Arbeit am Text aufgefallen sind.
7. In einem weiteren Lektüredurchgang analysieren Sie nun - wieder jede/r für sich allein - die erzähltechnischen Mittel, die den Text gestalten. Halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest.
8. **Schreibkonferenz(en) 2**
Tauschen Sie ihre Ergebnisse in dieser Schreibkonferenz aus, Dabei soll jedes Teammitglied zu Wort kommen. Ergänzen Sie Ihre eigenen Notizen um Aspekte und Hinweise, die Sie von den anderen Teammitgliedern erfahren haben.
9. Entwerfen Sie auf einem Blatt eine Skizze Ihres künftigen Strukturbildes. Probieren Sie dabei aus, welche grafischen Elemente Sie dabei verwenden möchten und nehmen Sie eine entsprechende Raumaufteilung vor.
10. **Schreibkonferenz(en) 3**
Besprechen Sie dann in mehreren persönlichen Schreibkonferenzen für jedes einzelne Gruppenmitglied, was Ihnen bei dem jeweils von einem Schreibgruppenmitglied vorgelegten Entwurf des Strukturbildes aufgefallen ist. Wenn Sie dazu Tipps zur Überarbeitung geben können, umso besser.
11. Überarbeiten Sie Ihren Entwurf mit den Hinweisen und Aspekten, die Ihnen aus dem erhaltenen Feedback in der Schreibkonferenz wichtig und geeignet scheinen
12. Erstellen Sie im Anschluss daran - wieder jede/r für sich - ggf. nach einer weiteren Überarbeitung Ihres Entwurfs - als Endfassung Ihre Interpretationsskizze des Textes. Sie können dieses Strukturbild handschriftlich oder mit dem Computer erstellen.